



Treffen junge Musik-Szene

23. – 28. 11. 22

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

39. Treffen junge Musik-Szene

Vorwort -- 2

Susanne Chrudina,
Leiterin Treffen junge Musik-Szene

Bühne -- 4

Eröffnung und Konzert der Preisträger*innen -- **6**
Konzert der Nahaufnahme 2022 -- **7**

Caecilia -- **8**

chaoswithlegs -- **12**

Eilika Händel -- **16**

Estate -- **20**

Flacker -- **24**

Kira -- **28**

Kira und Leander -- **32**

Lucas Dippold -- **36**

Palko -- **40**

patron75 & 147unique -- **44**

Prestine Vergine -- **48**

Rockytrio -- **52**

Smilla und Mathilde -- **56**

Social Media -- **60**

Campus -- 62

Jury -- **66**

Kuratorium -- **68**

Statistik -- **69**

Bundeswettbewerbe -- **71**

Impressum -- **72**

**Ich will gehört werden! Danke,
dass Ihr zuhört**

(Caecilia)

**Schämst du dich nicht manchmal
So ein Standard-Mensch zu sein
Gibst du dich damit zufrieden
Wie die anderen zu sein**

(Flacker)

Zwischen Wut und Liebe

In diesem Jahr verspricht das Treffen junge Musik-Szene eine besonders spannende Mischung: Stilistisch repräsentieren die 13 eingeladenen Bands, Duos und Solist*innen unterschiedliche Richtungen von Pop, Singer-Songwriter-Sound, Indie- und Punk-rock über Deutsch Rap, Elektronik, Jazz, Fusion mit Elektronik und traditionellen Einflüssen bis hin zu experimenteller elektronischer Filmmusik. Durch die Öffnung der Ausschreibung in Richtung weiterer zeitgenössischer Genres und Musikformate sind unter den ausgewählten Beiträgen auch zwei instrumentale Stücke, darunter eine Filmkomposition. Es wird spannend sein, diese Vielfalt in dem gemeinsamen Konzert zu erleben und noch spannender wird, wie sich die jungen Künstler*innen in den Workshops und gemeinsamen Jam-Sessions austauschen und klanglich verbinden.

In den überwiegend deutsch- und teils englischsprachigen Texten verarbeiten die Preisträger*innen oft sehr persönliche Themen, aber ebenso präsent ist der Blick auf die größeren gesellschaftlichen und globalen Zusammenhänge. Erzählt werden rein klangliche Welten oder Szenarien, die etwa eine nächtliche Straße beschreiben und an die verlassene Heimat und zurückgebliebene Freunde erinnern. Gesungen wird von Liebe, Vertrauen und von Enttäuschungen. Es geht um Selbstliebe, Akzeptanz oder den Umgang mit einschneidenden Erlebnissen und den Mut für Neuanfänge. Die jungen Musiker*innen üben ebenso Kritik an ihrer Wohlstandsgeneration, die große Pläne hat, aber aus Bequemlichkeit nicht weit kommt. Wir begegnen Gedanken zur Pandemie, zum Klimawandel, zum Umgang mit Ressourcen, zu Kriegsaggressionen und zu Ungerechtigkeiten. Manche Titel sind nachdenklich, andere ironisch,

und einige formulieren mit entschiedenem Gestus ihre Wut, zum Beispiel, wenn es um männlich dominantes Verhalten gegenüber Frauen geht. Was alle Künstler*innen eint – sie wollen gehört werden.

Ein weiterer Höhepunkt des Festivals ist das Konzert der Nahaufnahme 2022. Im Rahmen dieses Förderformats werden ausgewählte ehemalige Preisträger*innen des Treffens junge Musik-Szene weiter auf ihrem Weg in die Professionalisierung begleitet. Seit September haben sie an Workshops teilgenommen und präsentieren nun während ihres Konzerts beim Treffen junge Musik-Szene die Ergebnisse ihrer intensiven Arbeit.

Wir danken dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), das durch seine Förderung das Treffen junge Musik-Szene möglich macht. Mein ausgesprochen Dank geht an die Kolleg*innen der Jury, die mit großer Gewissenhaftigkeit und feinem Ohr die Auswahl der Preisträger*innen 2022 getroffen haben. Ebenso danke ich Ulrich Zehfuß und Marie Diot für die Betreuung der Nahaufnahme. Das Treffen junge Musik-Szene wäre nicht denkbar ohne den Einsatz und die Unterstützung der Abteilungen der Berliner Festspiele und die engagierte Arbeit des Teams der Bundeswettbewerbe. Habt vielen Dank, liebe Kolleg*innen!

Aber der größte Dank gebührt den jungen Musiker*innen: Ihr habt uns eingeladen, zuzuhören, worüber wir uns sehr freuen – wir kommen mit offenen Ohren!

Susanne Chrudina

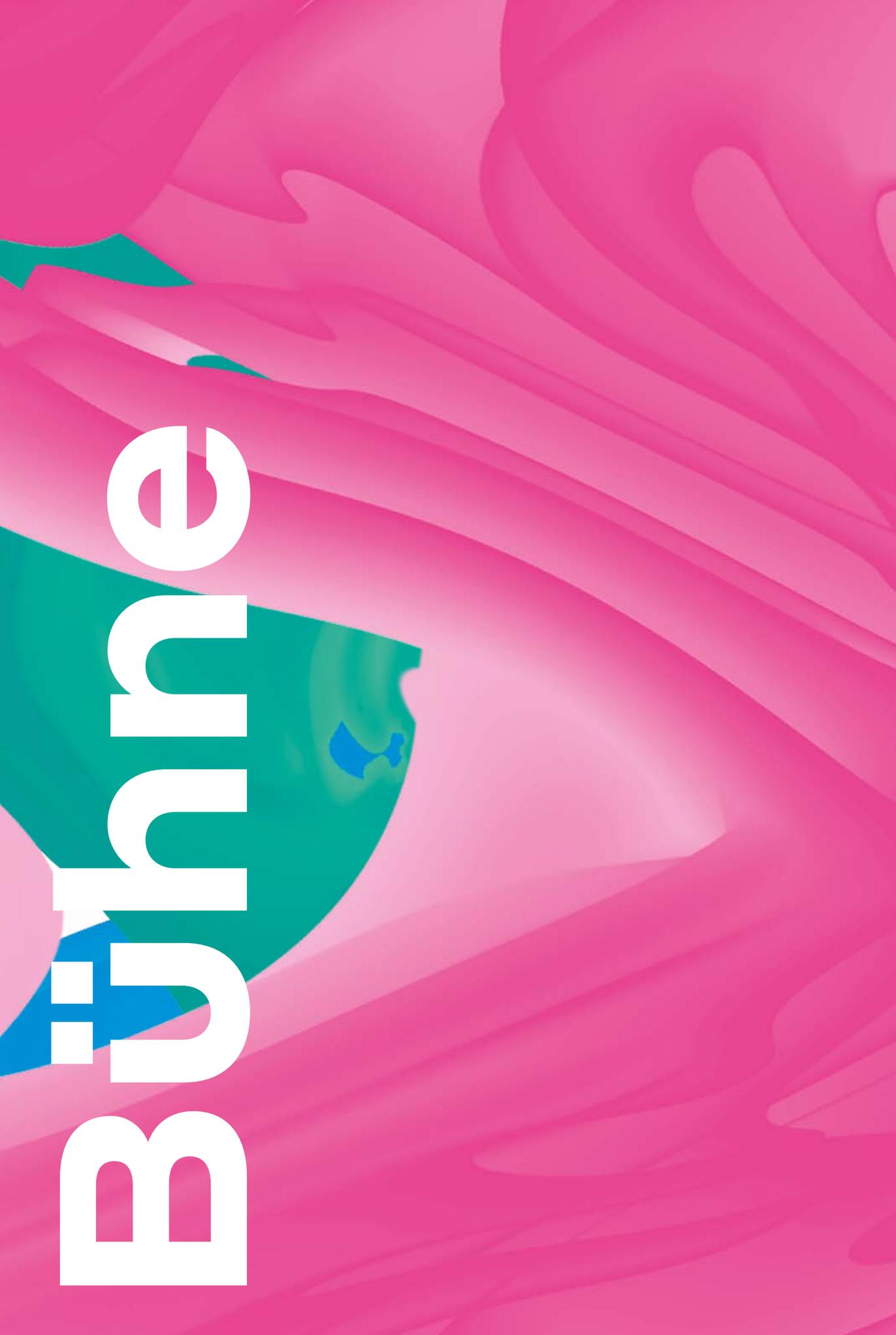
Leiterin Treffen junge Musik-Szene
Bundeswettbewerbe der Berliner Festspiele

**Lasst die Polkappen doch einfach schmelzen.
Lass Gletscher fließen, die Erde muss zur Kur.
Lass die Menschen überspül'n,
denn sie sind nicht die Hellsten,
dann erholt sich auch die Natur.**

(Rockytrio)

**we are creatures made of light!
swallow-colour-thought-bubbles of a
conscious, grandiose sight!
after all, i'm a child of this universe!**

(chaoswithlegs)



Erühne



24. November 2022, 19:00 Uhr

Eröffnung Treffen junge Musik-Szene 2022

Das Treffen junge Musik-Szene ist zurück im Haus der Berliner Festspiele! Bevor sich alles um die Musik der jungen Künstler*innen dreht, eröffnen wir gemeinsam mit Preisträger*innen, Gästen und Publikum die diesjährige Festivalausgabe.

Mit

Anja Spiller Bundesministerium für Bildung und Forschung

Matthias Pees Intendant der Berliner Festspiele

Susanne Chrudina Leiterin Bundeswettbewerbe

24. November 2022, 20:00 Uhr

Konzert der Preisträger*innen 2022

Ein Höhepunkt des Treffen junge Musik-Szene ist das öffentliche Konzert der Preisträger*innen. Die Jury hat in diesem Jahr drei Bands, drei Duos und sieben Solist*innen als bemerkenswert und beispielhaft für das diesjährige Treffen ausgewählt. Gemeinsam sind sie an diesem Abend mit lauten und leisen Tönen, die stilistisch von Singer-Songwriter, Pop, über Elektronik bis hin zu Punkrock, Jazz und experimenteller Filmmusik reichen, live auf der Bühne zu erleben.

Mit den

Preisträger*innen des Treffen junge Musik-Szene 2022

Moderation

Fredi Erdmann, Mali Liv Golda

Konzert der Nahaufnahme 2022

Bühne frei für die Musiker*innen der Nahaufnahme 2022! Zum Abschluss ihrer intensiven Arbeitsphase präsentieren die Musiker*innen ihre brandneuen Songs im Rahmen eines Konzerts. Mit dem Projekt Nahaufnahme werden ausgewählte ehemalige Preisträger*innen im Anschluss an das Treffen junge Musik-Szene in einem mehrteiligen Workshop-Format nachhaltig gefördert und auf dem Weg in ihre Professionalität unterstützt und begleitet.

Mit

Loni Elle, Fredi Erdmann, Mali Liv Golda, Sophie Heuschkel, Marisa

Moderation

Rosa Hoelger

Loni Lipp (alias Loni Elle) singt und spielt Bass, Klavier, Gitarre und Trompete. Mit der Band Basement 79 spielt sie seit 2017 auf großen Bühnen, u. a. beim CSD am Marienplatz, Theatron-Musiksommer oder im Feierwerk. In den letzten Monaten ist sie viel mit ihren neuesten Projekten Barska and the Factory und dem Jazzduo Lipp und Graf Duo unterwegs gewesen. Zeitgleich entwickelt sie ihr Soloprojekt Loni Elle.

Fredi Erdmann ist ein junger Sänger/Songschreiber aus Düsseldorf und Amsterdam. Sein experimenteller Pop lebt von Energie und Aufwirlung. Die Texte werfen existenzielle Fragen auf, denn er ist ständig auf der Suche nach sich selbst und der Veränderung. Er vereint Rap und Gesang auf eine ungewöhnliche Weise und berührt mit unkonventionellen und eingängigen Lyrics. Neben seinem Studium arbeitet Fredi mit seinen beiden Bands LivLars und Fredi Erdmann und die Soundgärtner an musikalischen Neuheiten. Mit den Soundgärtnern hat er grade die erste Single „Simpel“ veröffentlicht.

Aus der Mitte des Sturms stellt sich **Mali Liv Golda** tanzend zwischen Zerbrechlichkeit und brutal ehrlichem Sentiment auf die Bühne. Mali kommt aus Düsseldorf und ist neben ihrem Studium seit 2019 mit ihrer Band LivLars unterwegs. In ihrem Soloprojekt rappt und singt die 22-Jährige über die Dinge, die sie scheitern lassen. Catchy Hooks und regnerische Synthsounds scheinen die Lösung zu sein auf der Suche nach dem eigenen Sein.

Die Singer-Songwriterin songsofsophie, geboren 2005 in Duisburg, schreibt tiefgründige Balladen. Schon seit sie 14 Jahre alt ist, veröffentlicht **Sophie Heuschkel** ihre eher melancholischen Lieder, deren Texte ernste Themen verarbeiten. Nach mehreren Veröffentlichungen

und der erfolgreichen Teilnahme beim Treffen junge Musik-Szene 2021 plant die junge Künstlerin nun ein Konzeptalbum, das die Themen der LGBTQIA+ Community aufgreift. Bisher konnte man sie beim Rock-it! Festival im Bollwerk in Moers, beim Newcomer-Festival im zakk in Düsseldorf und bei Open Mics innerhalb Deutschlands sowie in Liverpool im Cavern Club und in Boston in der David Friend Recital Hall vom Berklee College of Music spielen sehen.

Marisa hat schon als Kind vor sich hin geträllert und ist mit ihrer Spielzeuggitarre durch das Haus gerannt. Wirklich viel daran hat sich nicht geändert: Heute ist sie 22 Jahre alt und singt immer noch vor sich hin – allerdings spielt sie mittlerweile eine echte Gitarre. Nebenbei probiert sie sich daran, ihre Gedanken in Texte zu verpacken und Geschichten zu erzählen. Außerdem fotografiert und zeichnet sie gerne und interessiert sich für Typografie.

Do It Yourself, rar&roh, Da. Die experimentierfreudige Liedermacherin **Rosa Hoelger** singt mit einer unglaublich freien Stimme zwischen Punk, Zartheit und Folk über pubertierende Puppen und Kölner Tankstationen. Mit mehreren Veröffentlichungen und unzähligen Auftritten – Solo- und mit Bande – gewann sie verschiedene Preise, wie etwa den Förderpreis der Liederbestenliste 2020. Neben ihrem Leben als Musikerin ist Rosa Hoelger Moderatorin, gibt Songwriting-Workshops und arbeitet bei The Chancency, einer Nachhaltigkeitsagentur für die Musikbranche.



Caecilia

21 Jahre, Großschirma

Caecilia Lucius Klavier, Gesang

Ich bin Caecilia, Singer-Songwriterin aus dem Herzen von Sachsen. Musik mache ich schon immer, meinen ersten vollständigen Song schrieb ich mit 13 Jahren. Auf Deutsch oder Englisch singe ich über Themen, die mich betreffen und bewegen – der Suizid eines geliebten Menschen, all meine Gedanken zum Zustand unserer Erde und der Menschheit, Toleranz und Frieden, mein Kampf mit Zweifeln, die erste große Liebe und besonders wichtig: Selbstliebe. Als Musikerin mit Klavier oder Ukulele fühle ich mich genauso wohl wie als Geoökologin in der Natur. Meine vielen Interessen lehren mich, Brücken zu bauen und die Welt in allen Facetten zu sehen. Dadurch gewinnen meine Songs an Tiefe. Mein Lieblingsort für Konzerte sind Klaviere in Bahnhöfen – spontan und ungezwungen. Ich liebe es, für Menschen zu singen, Freude und Liebe zu geben und zurückzubekommen. Meine Songs sind mal schmerzhaft direkt, mal befreiend leicht, doch immer ehrlich. Ich will gehört werden! Danke, dass ihr zuhört. ♥

CHAT

1. An diesem Ort möchte ich gerne mal einen Gig spielen ...

Da, wo viele liebe Menschen sind, denen meine Musik so viel bedeutet wie mir.

2. Was muss immer dabei sein, wenn ich Musik mache ...

Ein Klavier wäre super, aber Leichtigkeit reicht schon.

3. Meine liebste Spotify-Playlist ...

Ich höre auf YouTube, und zwar immer nach Stimmungslage.

4. Inspiration für meine Musik finde ich ...

in meinen eigenen Erlebnissen, Gefühlen und Gedanken.

5. Mein allererstes Lieblingslied war ...

„Die Arche Noah“ aus dem Musical „Das lebendige Buch“ von Ruthild Eicker und Jochen Rieger.

6. Mein liebstes Backstage-Getränk ...

Water will do.

Jeder Anfang ist die Chance, alles loszulassen, aufzusteh'n
Mit eig'nen Augen seh'n, dass mir alle Türen offensteh'n
Und wenn ich frei bin, werd' ich laut
Und schrei es raus
Was ich eigentlich schon immer sagen wollte
Doch die Worte nicht fand
Von mir selbst nicht kannt
Aber jetzt sind sie da
Also raus, raus, raus, raus, raus
Und morgen werd ich die Früchte seh'n
Anstatt immer noch hier zu hocken
Zu denken: Sollt ich? Könnt ich? Ach, hätt ich doch

Also sag's zu Dir selbst, also sag's
Mach's Dir klar, jeden Tag, mach's Dir klar
Jeder Neuanfang ist ein Geschenk für Dich
Also sag's zu Dir selbst, also sag's
Mach's Dir klar, jeden Tag, mach's Dir klar
Reiß die Arme auf und zeig uns, wer Du bist

Jeder Anfang braucht den Mut, einen Schritt zu machen, loszugeh'n
Doch Du kannst meine Hand nehm'
Und schon bald wirst Du versteh'n, dass jeder Weg ein Abenteuer ist
Dich stärker macht
Sei stolz auf Dich
Wenn Du nach Hochs und Tiefs zurückblickst
Und siehst, wie weit Du schon gekommen bist
Sag, spürst Du das Glück?
Die Zukunft ist bunt und alles ist möglich

Also sag's zu Dir selbst, also sag's
Mach's Dir klar, jeden Tag, mach's Dir klar
Jeder Neuanfang ist ein Geschenk für Dich
Also sag's zu dir selbst, also sag's
Mach's Dir klar, jeden Tag, mach's Dir klar
Reiß die Arme auf und zeig uns, wer Du bist

Und ich sag's zu mir selbst, ja, ich sag's
Mach's mir klar, jeden Tag, mach's mir klar
Jeder Neuanfang ist ein Geschenk für mich
Und ich sag's zu mir selbst, ja, ich sag's
Mach's mir klar, jeden Tag, mach's mir klar
Reiß die Arme auf und fürcht mich nicht, hier komm ich
Reiß die Arme auf und fürcht mich nicht, hier komm ich
Reiß die Arme auf und fürcht mich nicht, hier komm ich



chaoswithlegs

20 Jahre, Berlin

Anna Urban Gitarre, Klavier, Synths, Gesang

Vor allem inspiriert von der bedeutungsvollen Absurdität, ein wahrnehmender Teil eines Universums zu sein, das sich selbst wahrnimmt, hat diese Kreatur ein schöpferisches Ventil in der Musik gefunden, die möglicherweise als Ethereal-Indie-Pop oder ähnlich bezeichnet werden könnte. Dabei treffen evidente Coming-Of-Age-Prozesse auf kosmologische Perspektiven und optimistischen Nihilismus. Die Kreatur ist sehr gespannt, was die Erforschung des Lebens noch so bereithält. Hoffentlich außerirdische Besucher*innen treffen, gemeinsam eine Reise durch den Hyperraum unternehmen und telepathisch höhere Dimensionen erkunden. In der Zwischenzeit findet sie es aber auch schön, Musik im Park zu machen oder mit Freund*innen Gigs zu spielen.

CHAT

1. An diesem Ort möchte ich gerne mal einen Gig spielen ...

Fahrsstuhlmusik-Live-Set im Space Elevator.

2. Was muss immer dabei sein, wenn ich Musik mache ...

Mein Tamino-Poster.

3. Meine liebste Spotify-Playlist ...

„On Repeat“, um das bereits schon viel zu oft Repeatete noch öfter zu repeaten.

4. Inspiration für meine Musik finde ich ...

in der Natur, in mir selbst, in Katzen-Memes ...

5. Mein allererstes Lieblingslied war ...

Ich erinnere mich vage daran, dass ich als Kind mit „Si Te Vas“ von Shakira im Hintergrund zu Bewusstsein kam.

6. Mein liebstes Backstage-Getränk ...

Pomegranate Ice Tea.

the only time i rescue my grace
is when i remember we are floating in space
it's all okay and i'll be alright
after all, i'm a child of this world

ah-ah-ahh, ah-ah-ahh-ahh
ah-ah-ahh, ah-ah-ahh-ahh-ah

we are creatures made of light
swallow-colour-thought-bubbles of a
conscious, grandiose sight
after all, i'm a child of this universe

ah-ah-ahh, ah-ah-ahh-ahh
ah-ah-ahh, ah-ah-ahh-ahh-ah

what to make of this (who am i?)
what to do with it (so little time)
what is time, anyway?
our little grasp, grasping away

deeply into the matter (grasping away)
like it matters (well, maybe it does)
if anything does, think it might be
(our little grasp, grasping away)

i am home, wherever i go
first of all, i'm a child
in our plight, we still are light
as heavy as the earth (in the uni-universe)

i am home, wherever i go
i'm a child from the universe
from the uni-universe

i'm a child of this world
i'm a child in this uni-universe



Eilika Händel

14 Jahre, Schwetzingen

Eilika Händel Ukulele, Gesang

Hallo, ich bin Eilika Händel. Was mir einfällt, wenn ich über mich nachdenke: Ich wohne in der Nähe von Heidelberg, bin 15 Jahre alt und die Jüngste von vier Geschwistern. Ich bin offen, kann sehr viel lachen und reden, ich höre gut zu, liebe große Ohrringe, denke über manche Dinge zu viel nach, aber im Großen und Ganzen genieße ich das Leben.

Was für meinen musikalischen Werdegang nicht ganz unwichtig war: Mein Vater hat als Tonmeister mein Zuhause mit viel klassischer Musik und Crossover beschallt. Während mein Vater das Gehör geschult und Töne gelehrt hat, brachte meine Mutter mir das Sprachliche bei. Außerdem gehe ich auf eine Schule mit einem Musikzweig. Das Komponieren und Musizieren habe ich in den letzten Jahren für mich entdeckt und schnell gemerkt, dass ich mega viel Spaß daran habe. Meine Melodien und Texte entstehen in Phasen, in denen ich besonders produktiv und kreativ bin. Das lässt mir auch Zeit, um Hockey zu spielen, Freund*innen zu treffen und manchmal auch einfach nur abzuschalten.

CHAT

1. An diesem Ort möchte ich gerne mal einen Gig spielen ...

Am Strand mit Windstille und Sonnenuntergang.

2. Was muss immer dabei sein, wenn ich Musik mache ...

Die Ukulele. Vielleicht auch noch mein Handy und meine Kopfhörer, denn wenn mir Melodien und Texte einfallen, nehme ich sie direkt auf und kann daraus neue Songs basteln und komponieren.

3. Meine liebste Spotify-Playlist ...

Ich höre super gerne AnnenMayKantereit.

4. Inspiration für meine Musik finde ich ...

im Alltag und in Situationen, aus denen ich lerne; außerdem, wenn ich gute Gespräche mit meinen Freund*innen führe und Freuden, Ängste und Sorgen mit ihnen teile.

5. Mein allererstes Lieblingslied war ...

„Über den Wolken“ von Reinhard Mey.

6. Mein liebstes Backstage-Getränk ...

ist Kamillentee. Der beruhigt die Nerven und lässt mich fokussiert und ich selbst bleiben. ;)

[Strophe 1]

Wir wissen manchmal nicht wohin,
das macht doch alles gar keinen Sinn.
Ich weiß auch nicht was ich jetzt brauch,
unter all dem ganzen Rauch.

[Refrain]

Und ich fühl mich so als wär'n wir in Not,
wie ein kleines Boot.
Doch wär'n wir hier, dann sag ich dir,
das ist das Lied über die Welt.

[Bridge]

Manchmal Sonne, manchmal Regen,
kein Grund sich festzulegen,
und eigentlich fühl ich mich frei.
Doch die Welt fängt an zu beben,
was ist das für ein Leben,
denn plötzlich ist alles vorbei.

[Refrain]

Und ich fühl mich so als wär'n wir in Not,
wie ein kleines Boot.
Doch wär'n wir hier, dann sag ich dir,
das ist das Lied über die Welt.

Estate

17–20 Jahre, Tübingen

Jasper Riesen Schlagzeug, backing vocals

Janislav Brickwell Gesang, Bass, Keyboard

Jim Kramer Bass, Gitarre

Estate ist eine dreiköpfige Newcomer-Band aus dem Indie-Pop-Bereich. Kennengelernt haben sich Jim Kramer (Gitarre) und Jasper Riessen (Drums) in der Band ihrer Musikschule in Tübingen. 2019 holten sie Janislav Brickwell aus Jaspers damaliger Parallelklasse als Sänger und Keyboarder mit ins Boot und gründeten die Band Estate.

Seitdem spielen wir regelmäßig Live-Konzerte, nehmen unsere Musik selbst auf und veröffentlichen sie auf Streaming-Plattformen. Unsere Songs schreiben wir zusammen im Proberaum. Aus dem gemeinsamen Jammen entstehen komplexe Arrangements, die durch intensive Texte komplettiert werden. Mittlerweile haben wir sieben Singles mit dazugehörigen Musikvideos veröffentlicht. Seit Oktober leben wir in Berlin, um dort neben Ausbildung und Studium weiter an unserer Musik zu arbeiten, Konzerte zu spielen und uns weiterzuentwickeln.

CHAT

1. An diesem Ort möchte ich gerne mal einen Gig spielen ...

Columbiahalle.

2. Was muss immer dabei sein, wenn ich Musik mache ...

Inspiration und Kreativität.

3. Meine liebste Spotify-Playlist ...

„Estate Favorites“.

4. Inspiration für meine Musik finde ich ...

auf Konzerten.

5. Mein allererstes Lieblingslied war ...

Janislav: „Alles Neu“ von Peter Fox.

Jasper: „Ghost Train“ von Marc Cohn.

Jim: „Strawberry Fields Forever“ von The Beatles.

6. Mein liebstes Backstage-Getränk ...

Paulaner Spezi, Apfelschorle und Bier.

Ain't gotta lie
Ain't gotta lie
I gotta show you how to love
I gotta show you
I gotta show you
What's good for me

So many times
So many times
You meant to drag your demons down
I tried to tell you
I tried to tell you
To tell you how to love me
Tell you that I love you, but

Where are you now [3x]
Tell me something new

Si vous laissez passer cette chance

Boys don't cry
Look at me
I gotta show you how to be
Just random
So handsom
Just look at me

I'm your "trytobe"
Cause I'm just all you need
You don't need another one to dry your tears
Just love me
you need to love me

Where are you now [3x]
Tell me something new



Flacker

15–16 Jahre, Wedel

Ben Eberbach Gesang, E-Gitarre

Leo Zech E-Gitarre

Moritz Hamann Schlagzeug

Caspar de Quillacq E-Bass

Wir sind Ben Eberbach (Sänger), Leo Zech (Gitarrist), Caspar de Quillacq (Bassist) und Moritz Hamann (Schlagzeuger) und zusammen sind wir Flacker. Seit Sommer 2021 machen wir Rockmusik und haben seitdem einige Gigs gespielt. In unseren Songs schreiben wir über persönliche und soziale Themen – Inspiration ziehen wir aus Erlebtem und unserem Alltag. Wir lassen Elemente aus Indie und Pop-Punk sowie aus Punk und Hardrock einfließen und vereinen somit unsere musikalischen Präferenzen. Während unseres Schreibprozesses lassen wir stets neue Ideen in unsere Texte einfließen. So versuchen wir, uns kontinuierlich zu verbessern und freuen uns immer auf den nächsten Auftritt.

CHAT

1. An diesem Ort möchte ich gerne mal einen Gig spielen ...

Beim Hurricane Festival.

2. Was muss immer dabei sein, wenn ich Musik mache ...

Unsere Instrumente. Ohne die wird es meistens schwierig.

3. Meine liebste Spotify-Playlist ...

Unsere gemeinsame Band-Playlist.

4. Inspiration für meine Musik finde ich ...

im Alltag, bei anderen Künstler*innen oder in der Bahn.

5. Mein allererstes Lieblingslied war ...

Leo: „We Will Rock You“ von Queen.

Caspar: „Marche à l'ombre“ von Renaud.

Moritz: „Judgement Day“ von Wellbad.

Ben: „Let Her Go“ von Passenger.

6. Mein liebstes Backstage-Getränk ...

fritz-kola.

[Strophe 1]

All die vielen Jahre
Mit all den großen Plänen
Hast du schon vergessen
Denn du hast vergessen sie zu zählen

Manche wollen was werden
Du doch sicher auch
Doch du gehst nach Australien
Und trainierst dir deinen Surferbauch

Alles was du wolltest
Ist alles was du hast
Mit 18 schon erreicht
Und das Traumleben verpasst

Und alle unsere Öko-Girls
Fliegen um die Welt
Doch leider hat dort Amazon
Noch nie was hinbestellt

Ohne wenn und aber
Beschließt du einfach so
Dass du etwas tun musst
Ohne wie, warum & wo

Einmal die echte Welt sehen
Sofern Mama es erstattet
Doch auch das lieber nur
Von der Touristen-Turm-Attrappe

Du stolzierst zur Haustür raus
Dein Kinderzimmer hinter dir
Machst einfach das was alle machen
Bisschen rebellieren

[Pre-Chorus]
Doch wo willst du jetzt hin?
Und wo kommst du jetzt unter?

[Pre-Chorus]

Doch wo willst du jetzt hin?
Und wo kommst du jetzt unter?

[Refrain]

Natürlich in Berlin In Berlin
Oder nach Australien
In Berlin In Berlin
Oder nach Australien
In Berlin In Berlin
Oder nach Australien
In Berlin
Denn deine Reise endet in Berlin

[Refrain]

Natürlich in Berlin In Berlin
Oder nach Australien
In Berlin In Berlin
Oder nach Australien
In Berlin In Berlin
Oder nach Australien
In Berlin
Denn deine Reise endet in Berlin

[Bridge]

In Berlin In Berlin
In Berlin In Berlin
In Berlin In Berlin
In Berlin

[Strophe 2]

Schämst du dich nicht manchmal
So ein Standard-Mensch zu sein
Gibst du dich damit zufrieden
Wie die anderen zu sein

[Refrain]

Natürlich in Berlin In Berlin
Oder nach Australien
In Berlin In Berlin
Oder nach Australien
In Berlin In Berlin
Oder nach Australien
In Berlin
Denn deine Reise endet in Berlin



Kira

18 Jahre, Berlin

Kira Bernard von der Zee Klavier, Gesang

Ich bin eine 18-jährige Sängerin und Songwriterin aus Berlin und singe schon seit ich denken kann. Mein Gesangsstil ist stark von R'n'B, Soul und Popmusik geprägt. Im Moment versuche ich meinen eigenen Musikstil fürs Songwriting zu finden, wobei ich merke, dass meine karibischen Wurzeln vielen meiner Songs einen lateinamerikanischen Touch verleihen.

CHAT

1. An diesem Ort möchte ich gerne mal einen Gig spielen ...

Mercedes-Benz Arena.

2. Was muss immer dabei sein, wenn ich Musik mache ...

Mein Songbuch bzw. etwas zum Schreiben für Ideen.

3. Meine liebste Spotify-Playlist ...

„Sundays at home – Latin“.

4. Inspiration für meine Musik finde ich ...

Überall.

5. Mein allererstes Lieblingslied war ...

„I Have Nothing“ von Whitney Houston.

6. Mein liebstes Backstage-Getränk ...

Kräutertee.

Und schon wieder geht 'n Tag vorbei
Schon wieder „sorry, ey, es tut mir leid“
Doch, Baby, ich kann dich nicht verstehen

Du sagst schon wieder, du bist nicht bereit
Schon wieder willst du noch ein bisschen Zeit
Du lügst mich an, ich kann's nicht verstehen

Irgendwas hat sich verändert
Ich muss hier weg und kann nicht gehen
Jeder sagt man soll nicht mit Feuer spiel'n
Jetzt weiß ich, was passiert
Ich tu mir weh

Und ich dachte wirklich, du wärst anders
Hör auf mit dem Hin und Her
Auch wenn du's nicht glaubst
Ja, es tut weh wenn du sagst, dass du sie brauchst
Denn ich brauch dich, oh
Denn ich brauch dich

Ich denk immer noch daran,
Dass wir mal unzertrennlich war'n
Doch Liebe war für dich nur ein Spiel

Jetzt weiß ich endlich, dass du mich belügst
Und weiß auch sie schon, dass du sie betrügst?
Was willst du, Baby, was ist dein Ziel?

Irgendwas hat sich verändert
Ich muss hier weg und kann nicht gehen
Jeder sagt man soll nicht mit Feuer spiel'n
Jetzt weiß ich, was passiert
Ich tu mir weh

Und ich dachte wirklich, du wärst anders
Hör auf mit dem Hin und Her
Auch wenn du's nicht glaubst
Ja, es tut weh wenn du sagst, dass du sie brauchst
Denn ich brauch dich, oh
Denn ich brauch dich [2x]



Kira und Leander

18–19 Jahre, Zülpich

Kira Grohs Gitarre, Gesang

Leander Machan Gitarre, Gesang

Die Musik eines Rockmusikers und einer Balladenschreiberin formt sich zu deutschen und englischen Akustikpop/Rocksongs. Unsere besten Songs entstehen unter Schlafentzug mit zu vielen philosophischen Diskussionen über phonetische Ästhetik und/oder einer angefangenen Strophe, die seit drei Jahren in den Handynotizen vereinsamt.

CHAT

1. An diesem Ort möchte ich gerne mal einen Gig spielen ...

Irgendwo mit Meerblick.

2. Was muss immer dabei sein, wenn ich Musik mache ...

Kira: Meine Signature-Bänder an den Instrumenten.

Leander: Leidenschaft und Wasser.

3. Meine liebste Spotify-Playlist ...

Kira: Habe ich nicht, bei mir ist alles in einer riesigen Playlist.

Leander: „All new jazz“.

4. Inspiration für meine Musik finde ich ...

Kira: Überall, wo ich genauer hinschaue.

Leander Draußen – in der Natur, unter Menschen oder in Ruhe.

5. Mein allererstes Lieblingslied war ...

Kira: „Cello“ von Udo Lindenberg und Clueso.

Leander: „Castle of Glass“ – Linkin Park.

6. Mein liebstes Backstage-Getränk ...

Kira: Vor dem Auftritt stilles Wasser, danach Eistee.

Leander: Pfefferminztee und Wasser.

unsere wege sie führten zum
horizont
und noch viel weiter, weil das leben
doch weitergeht
ging immer bergauf und die zeit, sie
war nie zu lang
und wir fühlten uns leichter
weil wir teilten, was uns sonst fehlt
doch wir können berge erklimmen
können ganz oben steh'n
damit es dann liebe ist
muss man springen

denn wir krallen uns fest am boden,
suchen nach dem weg zurück
und wir schauen uns in die augen,
glauben nicht an uns

wir haben flugangst
weil die welt oben kleiner ist
und sich darum viel schneller dreht
als wenn wir unten am boden sind
wir haben flugangst
weil dann nichts mehr nur zufall ist
und wir beide im gleichgewicht nur
nicht fallen

wir fühlten uns frei, wenn wir beide
nicht hand in hand
sondern wie fremde
durch die straßen ziehen
und wenn grad keiner guckt, viel-
leicht ein augenblick
doch wenn ich zurückblick
ist's schon vorbei

[Pre-Chorus]

denn wenn der kompass seine
richtung verliert
wo ist dann norden und süden hin
wollen uns erden, doch kriegen's
nicht hin
und wenn die erde ihre laufbahn
verlässt
oder wir zwei ohne sinn und
verstand
lassen uns fallen hätten einmal die
chance
nehmen wir sie dann an



Lucas Dippold

18 Jahre, Schönach

Lucas Dippold Komposition, multi-instrumental

Mein Name ist Lucas Dippold, ich spiele Schlagzeug und Klavier, aber am liebsten komponiere ich Filmmusik. Die Geige und das Klavier waren meine ersten Instrumente – später sind auch Trompete, Schlagzeug und ein bisschen Gitarre dazugekommen. Mit 14 Jahren habe ich Komposition für mich entdeckt und durfte bald für kleinere Schulprojekte, wie für einen Film-Workshop mit Thomas Stellmach oder Online-Konzerte, Musik schreiben. Aufgrund meiner zahlreichen anderen Hobbys wie Theater und Karate, wofür ich mittlerweile als Trainer tätig bin, musste ich mit dem Trompeten- und Geigenunterricht aufhören. Meine Erfahrungen kann ich aber gut für meine Orchesterstücke verwenden.

Gerade mache ich eine Ausbildung zum Klavier- und Cembalobauer, jedoch musiziere und komponiere ich weiterhin und spiele bei Jamsessions Schlagzeug. Nach meiner Ausbildung spiele ich mit dem Gedanken, Filmmusik zu studieren, aber das ist noch Zukunftsmusik: Erstmal wird gearbeitet.

CHAT

1. An diesem Ort möchte ich gerne mal einen Gig spielen ...

Als Schlagzeuger und Pianist würde ich gern im Raven (einer kleinen Jazz-Kneipe in Straubing) spielen. Als Filmmusik-Komponist ist mein Traum, meine Musik in einem Kino hören zu dürfen.

2. Was muss immer dabei sein, wenn ich Musik mache ...

Kaffee.

3. Meine liebste Spotify-Playlist ...

„Bump“ von John Scofield (keine Playlist, eher Album).

4. Inspiration für meine Musik finde ich ...

meistens beim Spazieren.

5. Mein allererstes Lieblingslied war ...

„TNT“ von ACDC.

6. Mein liebstes Backstage-Getränk ...

Abgesehen von meinem exzessiven Koffein-Konsum trinke ich eigentlich nur Wasser.

X Periment

Lucas Dippold

Mit Stift über Gitarren Saiteneden

Mit Besen über Becken streichen

Rohrflöte

Mit Finger auf Becken klopfen

Becken mit Schlegel

Geige

Schellenkranz

Rasseln mit Kette

Mit Besen auf Tom (wischen und schlagen)

Handtrommel

Mit Finger auf Handtrommen tippeln

Regenrohr

Mit Becken über Gitarrensaiten

gliss.



Palko

18 Jahre, Kirchhunden

Pavel Farkas Gitarre, Keyboard

Mein Name ist Pavel Farkas, ich bin 18 Jahre alt und komme aus einer musikalischen Familie. Schon als Kind habe ich Interesse an Musik gehabt. Mit sechs Jahren begann ich, an einer Musikschule in der Slowakei Geige zu spielen, später bin ich zum Klavier gewechselt. Vor acht Jahren bin ich mit meiner Familie nach Deutschland gezogen. In Deutschland haben mir meine Eltern eine Gitarre geschenkt und mich an der Musikschule Altenhundem angemeldet, die ich bis heute besuche. Irgendwann habe ich Jazz kennengelernt und war davon fasziniert. So nahm ich an einer von der Musikschule organisierten Jazz-AG teil, mit der ich meine ersten Auftritte hatte. Mit meinem Vater bin ich oft als Duo aufgetreten, wir haben Titel arrangiert und Coversongs aufgeführt. Da es mir sehr viel Spaß macht, Songs zu bearbeiten, habe ich mir ein kleines Homestudio aufgebaut und angefangen, meine eigenen Songs zu komponieren. In meinen Kompositionen versuche ich, alte und neue Musik zu verbinden, indem ich akustische Klänge mit elektronischer Musik kombiniere. In den Songs bringe ich verschiedene Musikrichtungen wie Jazz, R'n'B, Funk, Hip-Hop, House oder auch traditionelle Musik zusammen.

CHAT

1. An diesem Ort möchte ich gerne mal einen Gig spielen ...

New York.

2. Was muss immer dabei sein, wenn ich Musik mache ...

Ich brauche nicht viel ... nur ein Instrument.

3. Meine liebste Spotify-Playlist ...

„Jazz Rap“.

4. Inspiration für meine Musik finde ich ...

wenn ich Musik höre.

5. Mein allererstes Lieblingslied war ...

„P.Y.T.“ von Michael Jackson.

6. Mein liebstes Backstage-Getränk ...

Red Bull Energy Drink.

Über das Instrumentalstück

Als ich den Song „timeless midnight“ komponiert habe, hatte ich bereits vorher eine Melodie in meinem Kopf, als ich um Mitternacht mit meinen Kollegen aus meiner Heimat durch die Stadt gelaufen bin. Wir kamen dabei eine Straße entlang, an der Musiker*innen spielten. In diesem Moment überkam mich die Lust, auch Musik zu machen. Als ich zuhause ankam, hatte ich, inspiriert von dem Erlebten, bereits eine Vorstellung von einem eigenen Song im Kopf. Am nächsten Tag nahm ich das Stück auf. Bei der Entwicklung von Songs spielten Lyrics bisher keine Rolle für mich. Bei mir ist es immer erst die Melodie, die ich höre und darauf aufbauend entwickelt sich dann eine eigene Idee für einen Song. Viele von mir geschriebene Songs entstanden auf diese Weise durch Improvisation. Wenn ich mir „timeless midnight“ anhöre, erinnert es mich an die Zeit in meiner Heimat und an meine Freunde.



patron75 & 147unique

14–15 Jahre, Göppingen

Alperen Özkan Artist

Gelo Mares Artist

Mein Name ist Alperen Özkan alias „patron75“. Seit ich 13 Jahre alt bin, mache ich Musik. Bevor ich damit angefangen habe, habe ich sehr viel Deutschrap gehört und wollte unbedingt so klingen wie die Rapper, die mir gefallen haben. Also habe ich mir ein USB-Mikrofon gekauft und mich mehr damit beschäftigt. Es hat mir viel Spaß gemacht aufzunehmen und das hat mich motiviert, weiterzumachen. Musik produziere ich, seit ich 14 Jahre alt bin. Ich habe weitergemacht, weil ich sehr oft zu hören bekommen habe, dass ich Potenzial habe. Meine Musik gefällt mir jetzt noch besser. Und ich bin Gelo Mares, auch bekannt als „147unique“. Ich mache seit vier Jahren Musik und daneben seit fünf Jahren Grafik- und Videodesign. Durch Videodesign habe ich sehr viel Inspiration bekommen, Musik zu machen. Das habe ich bei vielen Künstlern gehört. Ich habe mit der Technik, die ich hatte, angefangen, meine ersten Songs zu schreiben und mich weiter informiert. Dadurch habe ich sehr viele neue Freunde kennengelernt, mit denen ich bis heute zusammenarbeite. Nun mache ich in meinen jungen Jahren weiterhin Musik und lerne immer noch dazu.

CHAT

1. An diesem Ort möchte ich gerne mal einen Gig spielen ...

Auf dem splash! Festival.

2. Was muss immer dabei sein, wenn ich Musik mache ...

Alperen Özkan: Meine Brille, Autotune.

Gelo Mares: Mein Mix mit AutoTune.

3. Meine liebste Spotify-Playlist ...

Alperen Özkan: Meine eigene („Lass ma Viben“).

Gelo Mares: Meine eigene.

4. Inspiration für meine Musik finde ich ...

Alperen Özkan: bei aktuellem Deutschrap.

Gelo Mares: bei Travis Scott.

5. Mein allererstes Lieblingslied war ...

Alperen Özkan: „Kokaina“ von Miami Yacine.

Gelo Mares: „I Gotta Feeling“ von Black Eyed Peas.

6. Mein liebstes Backstage-Getränk ...

Red Bull Energy Drink und Red Bull Energy Drink Blue Edition.

Baby gib mir One Minute, ich erzähl was war (Ooh)
Liebe hat kein Limit, trotzdem denk ich nach (Denk ich nach)
Ob es mit uns weitergehen kann?
Du musst wissen, ja, mir fehlt die Kraft
Baby gib mir One Minute (Ich erzähl was war)
Hab ich ein Fehler gemacht?
Wenn was nicht stimmt, ja, dann sag's
Tränen, sie fließen in der Nacht
Warum bin ich schon wieder wach?
Shawty hör zu, nein ich hab nie genug
In mei'm Herz bist nur du
Ich bin der den du suchst
Du gehst raus mit den Jungs, und du schreibst
Und ich fühle mich alleine
Ich bin down, du gehst ab, du hast Angst
Für dich schreib ich diese Zeilen
Du hast versprochen, dass es mit uns bleibt
Hast mein Herz gebrochen
Nein, es tut dir nicht leid
Du bist nicht da, und ich suche nach dir
Habe so Angst, dass ich dich verlier
Baby gib mir One Minute, ich erzähl was war (Ooh)
Liebe hat kein Limit, trotzdem denk ich nach (Denk ich nach, nach)
Baby gib mir One Minute, ich erzähl was war (Ooh)
Liebe hat kein Limit, trotzdem denk ich nach (Denk ich nach)
Ob es mit uns weitergehen kann?
Du musst wissen, ja, mir fehlt die Kraft
Baby gib mir One Minute (Ich erzähl was war)
Baby gib mir One Minute (Ich erzähl was war)
Liebe hat kein Limit, trotzdem denk ich nach



Prestine Vergine

**21 Jahre, Bad Soden am
Taunus**

Eva Latrovali Klavier, Gitarre, Gesang

Es gibt Prestine Vergine und es gibt Eva. Gerade schreibe ich – Eva –, weil Prestine wahrscheinlich auf Tour ist und ihr Rockstar-Leben führt. In der Zwischenzeit versuche ich, hier mein Leben als Studentin auf die Kette zu kriegen, Abgaben rechtzeitig zu schaffen, Taschengeld beim Kellnern zu verdienen, eventuell nicht soo oft auszugehen ... Auch wenn Prestine immer unterwegs ist, besucht sie mich oft. Erzählt von den Was-Wäre-Wenns und der Freiheit, wenn sie Musik macht. Wie ihr doch keine*r wirklich vorschreiben kann, was sie zu tun und zu lassen hat. Das hört man auch in ihren Songs. Es gefällt mir an ihr, obwohl ich weiß, dass sie die Unvernünftigere von uns beiden ist. Sie kann keine Lieder schreiben, die nichts mit ihrem Leben zu tun haben und heult mich gern voll, wenn lange nichts Aufregendes passiert ist und sie dann in einer Blockade feststeckt. Da kann ich ihr immer aushelfen, weil es so viel in meinem Leben gibt, was einen eigenen Song verdient. Irgendwie unterstützen wir einander. Und okay, wir teilen uns auch dasselbe Spiegelbild.

CHAT

1. An diesem Ort möchte ich gerne mal einen Gig spielen ...

Am liebsten würde ich mal in der LANXESS arena spielen! Ausverkauft natürlich. ;)

2. Was muss immer dabei sein, wenn ich Musik mache ...

Mein Notizbuch darf nicht fehlen! Sonst vergesse ich alles sofort.

3. Meine liebste Spotify-Playlist ...

Da ich eine Account-Schnorrerin bin, habe ich keinen eigenen Spotify-Account. Dafür aber TIDAL und da liebe ich meine eigene Heartbreak vl.I-Playlist. Olivia Rodrigo ist da natürlich am meisten vertreten.

4. Inspiration für meine Musik finde ich ...

Durch Gespräche mit tollen Menschen ab 1:00 Uhr morgens.

5. Mein allererstes Lieblingslied war ...

„Girlfriend“ von Avril Lavigne. Wusstet ihr, dass sie auch eine deutsche Version hat?!

6. Mein liebstes Backstage-Getränk ...

Mio Mio aus der Flasche.

Rote Farbe an meiner Hand
Ich denk an dich
Knife or Gun?
Ist das echt
Oder werd ich gleich wach?
Ich glaube ich hab gestern Nacht
Was Schlimmes gemacht
Mein Ring an deinem Finger
Müde wach und ich zitter
Egal was ich tu es gibt kein Entkommen
Ich glaub ich hab jemandem die Zukunft genommen
Gehst oder bleibst
Was ist schlimmer
Egal was ich tu
Ich werd immer dünner
Baby wirst du mir verzeihen
Es tut mir nicht um ihn
Nur um dich leid
Es tut mir nicht leid
Bist du jetzt mein Clyde
Um das zu entscheiden Babe bleibt keine Zeit
Blut an der Hand
Blut an der Wand
Blut im Verstand
Dein Ring an meinem Finger
Meine Hand am Trigger
Es war zu leicht jeder Tag immer gleich
Ich musste es tun es ging zu weit
Gehst oder bleibst
Es ist wie immer
Dein Blick nicht mehr weich
Ich werd immer dünner
Baby wirst du mir verzeihen
Es tut mir nicht um ihn
Nur um dich leid
Es tut mir nicht leid
Bist du jetzt mein Clyde
Um das zu entscheiden Babe bleibt keine Zeit
Blut an der Hand
Blut an der Wand
Blut im Verstand
Ich glaube ich habe mich gestern Nacht
Zu Bonnie gemacht



Rockytrio

12–14 Jahre, Rockenberg

Paul Kowolik Gitarre, Gesang, Schlagzeug, Klavier

Luna Spiegel Posaune

Mika Mai Keys, Schlagzeug, Gitarre

Kennengelernt haben wir uns in einem Jazzcamp. Jeden Abend, immer nach den Workshops, haben wir zu dritt gejammt und improvisiert, bis der Hausmeister uns aus den Übungsräumen rausgeworfen hat. Seitdem sind wir eine Band. Ursprünglich wollten wir uns „Paul und die Maulwürfe“ nennen, weil Luna sehbeeinträchtigt ist und Mika auf eine Blindenschule geht. Aber dann fanden wir, dass das zu sehr nach einem Rolf-Zuckowski-Kindergartenlied klingt. Das Leben will gerockt und gefeiert werden: aus diesem Grund also „Rockytrio“! (Außerdem steht „Rocky“ als Zweitname in Mikas Pass – was an sich schon albern genug ist und deshalb auch gefeiert werden muss ☺)

Liveauftritte und Spontanimprovisationen machen uns am meisten Spaß. Es ist spannend und witzig, wenn eine*r von uns aus der Struktur ausbricht und die anderen spontan darauf reagieren müssen. Dazu meinte der sensationelle Herbie Hancock einmal: „Music is about being in the moment.“ Und er hat sooo sooo recht damit!

CHAT

1. An diesem Ort möchte ich gerne mal einen Gig spielen ...

Paul: In der Jahrhunderthalle in Frankfurt-Höchst, weil ich da meine großen Vorbilder von Dream Theater gesehen habe ... Wobei ZZ Top im Olympiastadion München auch richtig cool war ...

Luna: Im Birdland Jazz Club in New York.

Mika: Bei Ronnie Scott's Jazz Club in London. Man muss 18 Jahre alt sein, um da reinzukommen. Als hätte Musik etwas mit dem Alter zu tun. ☺ Die Auftritte dort von Chet Baker oder Leo Pellegrino – guckt es euch auf YouTube an: hammergeut!

2. Was muss immer dabei sein, wenn ich Musik mache ...

Paul: Mein Lieblingsplektrum!

Luna: Mein Real Book und gute Laune!

Mika: Mein Glückshut!

3. Meine liebste Spotify-Playlist ...

Paul: Auf meiner eigenen Playlist sind Green Day, Dream Theater, aktuelle Charts und gaanz viel Michael Jackson. Zum Einschlafen und Wegdriften: „Best of Jazz Essentials“.

Luna: Meine Jazz-Playlist auf Apple Music.

Mika: Jazz, Elektro, Metal, Funk, Punk und Dancehall. Und zum Einschlafen IMMER „Jazz Classics“.

4. Inspiration für meine Musik finde ich ...

Paul: Auf YouTube. Und da zum Beispiel in aktuellen Gitarrenvideos von Tim Henson und Manuel Gardner Fernandes, oder auch Steve Vai und John Petrucci.

Luna: Bei Miles Davis, der grandios improvisieren kann.

Mika: Im Sound einer Türklingel, in jedem Hater*innenkommentar, jedem Glücksgefühl, jeder Ungerechtigkeit, beim Spaziergang, in jedem lustigen Pups meiner Hündin Ida, unter der Dusche, am Klavier, beim Schlafen, in Memes, eigentlich überall. Und immer. Musik hilft mir, den ganzen Kram zu sortieren.

5. Mein allererstes Lieblingslied war ...

Paul: „The Best of Times“ von Dream Theater.

Luna: „We No Speak Americano“ von Yolanda Be Cool & DCUP.

Mika: „Little Talks“ von Of Monsters and Men.

6. Mein liebstes Backstage-Getränk ...

Paul: Apfelschorle.

Luna: Zitronenlimo mit Eiswürfeln.

Mika: Vor dem Auftritt unbedingt langweiliges Wasser, denn sonst: „Hallo Beerlin! Seid ihr gut drau...RÜÜÜÜÜLPS!“ Aber nach dem Auftritt gerne kalter Pfirsich-Eistee! Ich hoffe ja, ihr fragt aus Gründen. ;-)

Wofür sind Eure Kriege da?
Die Rüstung boomt, tralalalala
alle sprechen nur von re-agier'n
niemand gibt zu hier zu provozier'n.
Alle behaupten, es fiel ihnen nicht leicht,
aber nun sei eben diese Grenze erreicht.
Man will ja hart sein und nicht weich,
im internationalen Schwanzlängenvergleich.

Lasst die Polkappen doch einfach schmelzen.
Lass Gletscher fließen, die Erde muss zur Kur.
Lass die Menschen überspül'n, denn sie sind nicht die Hellsten,
dann erholt sich auch die Natur - ich find - wir stör'n hier
nur.

Iss doch ein schönes Eis mit Blattgold.
Und schick noch nen Bagger, der durch die Tropen rollt,
während dein Nachbar auf Insta prallt,
mit Lambos und Aktien - boah was'n Erfolg!
Wir bau'n Zäune mit x-tausend Volt,
denn da drüb'n metzeln sie gerade ein ganzes Volk.
Bleibt weg, hier seid ihr ungewollt.
Egal ob ihr an Grenzen friert, hungert und schmolzt.

Lasst die Polkappen doch einfach schmelzen.
Lass Gletscher fließen, die Erde muss zur Kur,
lass die Menschen überspül'n, denn sie sind nicht die Hellsten,
dann erholt sich auch die Natur - ich find - wir stör'n hier
nur.



Smilla und Mathilde

13–15 Jahre, Kehl

Smilla Heimberger Gesang

Mathilde Noel Gesang

Wir sind Mathilde und Smilla, zusammen sind wir 29 Jahre alt und immer auf der Suche nach den passenden Worten – für diesen Text genauso wie etwa für unser Duo, das es schon seit 2018 gibt. Zuerst hießen wir NAB-Crew, was ausgeschrieben „Niemand Aus Bullerbü“ bedeutet, weil nach unserem ersten richtigen Auftritt eine Journalistin in der Zeitung meinte, unsere Namen klangen nach Bullerbü, wie in den Büchern von Astrid Lindgren. Wir wollen euch aber beweisen, dass wir mehr als Bullerbü sind! Zum Songschreiben gekommen sind wir durch einen Workshop im Jugendkeller in Kehl. Inzwischen sind wir schon mehrmals aufgetreten, auf Stadtfesten und bei anderen Veranstaltungen oder in Livestreams. In unseren Liedern können wir unsere Gedanken und Gefühle gut verpacken und wir sprechen Themen an, die uns beschäftigen und von denen es uns wichtig ist, dass sie gehört werden. Wir schreiben hauptsächlich deutsche Hip-Hop-Songs mit vielen Rap-Parts, aber wir probieren auch gerne andere Dinge aus und wollten schon lange mal was auf Englisch schreiben. Wir sind offen für Neues und möchten gerne neue Leute kennenlernen, die ähnliche Interessen haben wie wir. Wir haben schon sechs unserer Songs im Studio aufgenommen und kennen uns schon ein bisschen aus, aber natürlich wäre es toll, noch mehr Erfahrungen zu sammeln.

CHAT

1. An diesem Ort möchte ich gerne mal einen Gig spielen ...

In einem Park – auch ohne Geld damit zu verdienen.

2. Was muss immer dabei sein, wenn ich Musik mache ...

Mir ist die Umgebung wichtig und dass ich mich darin wohl fühle.

3. Meine liebste Spotify-Playlist ...

ist meine eigene.

4. Inspiration für meine Musik finde ich ...

im Alltag, wenn ich mich über Dinge aufrege, mich über sie freue oder viel über sie nachdenke.

5. Mein allererstes Lieblingslied war ...

„Auf uns“ von Andreas Burani.

6. Mein liebstes Backstage-Getränk ...

ist Orangina.

Ist es jetzt das Ende
 oder fängt es wieder an
 Ich wäre ja fürs erste
 denn es ging mir schon zu lang
 Alle die ich kenne
 hab ich fast nicht mehr erkannt
 so lang in meinen vier Wänden
 war dann doch zu viel Abstand
 Jetzt hab ich 20 Masken
 aber ob ich die noch brauch
 Man sieht mich damit nicht mal
 lachen
 aber jetzt sind sie gekauft
 Man kann keine Partys machen
 ohne dass man ganz abtaucht
 und dass die Dinger auch noch
 kratzen
 macht's nicht besser wie ich glaub
 Jeden Tag gibt's neue Regeln
 wer hält da den Überblick
 in meinem Kopf ist's voller Nebel
 ich verlier die Übersicht
 Du könntest mir alles erzählen
 ich wüsst nicht ob's 'ne Lüge ist
 Will den Stress beiseitelegen
 nur das geht wohl leider nicht
 Darf ich meine Leute treffen
 oder gibt's da ein Problem
 nicht nur Nichten oder Neffen
 sondern wirklich alle sehen
 wann gibt's endlich wieder Action
 ohne Gesetze zu umgeh'n
 und ich will ja echt nicht stressen
 würde gern einfach nur versteh'n

[Hook 2x]

Die Pandemie kann jetzt vorbei sein
 hab mich weiß Gott genug
 gelangweilt
 Die Pandemie kann jetzt vorbei sein
 ich will mir meine Freizeit selber
 einteilen
 Und jetzt noch 'ne neue Welle
 ja das haben sie gesagt
 das ist wie 'ne harte Schelle
 so ein richtig fester Schlag

Ich blieb doch in meiner Zelle
 hab keinen Schritt rausgewagt
 jetzt rückt ihr mir auf die Pelle
 so dass ich's nicht mehr ertrag
 Schulen, Läden war'n geschlossen
 Cafés haben dichtgemacht
 viele Tränen sind geflossen
 für die Pfleger wurd' geklatscht
 Immer nur zuhause hocken
 langsam hatte ich es satt
 und wir können nur noch hoffen
 wir gewinnen diese Schlacht
 Die Panik frisst uns alle auf
 so schlimm ist es eigentlich nicht
 alle blieben nur zuhaus'
 Wir verbrauchen noch mehr Licht
 alles das nahm ich in Kauf
 doch kein Ende ist in Sicht
 kommen wir jemals wieder raus
 und wenn ja dann wundert's mich
 Ich weiß nicht wie das enden soll
 denn schließlich hab' ich nie 'nen
 Plan
 doch ich weiß was alle woll'n
 Corona soll zur Hölle fahr'n
 aber keiner nimmt's für voll
 dass eigentlich wir es warn
 Wälder werden abgeholzt
 zum Versteh'n warn wir zu lahm

[Hook 2x]

Ehemalige Preisträger*innen bilden während des Treffen junge Musik-Szene die Social-Media-Redaktion. Insbesondere auf dem Instagram-Kanal @bundeswettbewerb.berlin gibt sie direkte Einblicke in das Festivalgeschehen, zum Beispiel durch kurze Videos, Interviews und Portraits. In diesem Jahr übernimmt Alexandra Jagorz die Redaktion für das Treffen junge Musik-Szene 2022.

Alexandra Jagorz schreibt neben ihrem Studium am liebsten über Alltagsgeschehen, die sie mit Surrealem verknüpft. In ihrer Prosa betont sie die Bedeutsamkeit von scheinbar Bedeutungslosem. Sie war 2020 zum Treffen junger Autor*innen eingeladen.



campus

The background features a vibrant, abstract design with flowing, organic shapes in shades of pink and teal. A small, stylized blue fish-like icon is positioned within the teal area on the right side of the page.



Das Treffen junge Musik-Szene lebt davon, dass Solokünstler*innen auf große Formationen, Bands auf Duos und junge auf ältere Musiker*innen treffen, wobei sich unterschiedliche Stile und Arbeitsweisen begegnen. Während des Treffens entwickeln sich spontane Zusammenspiele, bei denen alle mit- und voneinander lernen. Der dafür konzipierte Campus bietet in der Sektion Praxis Workshops mit den Juror*innen und anderen Expert*innen zu Themen wie Songwriting, Gesang, Improvisation, Komposition und Arrangement. Ebenso widmen sich die Workshops Fragen der elektronischen und technischen Produktion von Songs oder der physischen und mentalen Gesundheit von Musiker*innen. Eine gemeinsame Auftrittsanalyse und der Businessstark in der Sektion Dialog dienen dem Austausch untereinander und mit den Juror*innen und Expert*innen sowie der Einführung in Aspekte des künstlerischen Selbstmarketing.

Das vollständige Programm befindet sich auf unserer Website:





D. C. Erekul (David Can Erekul), geboren 1990, arbeitet in Berlin als Pianist, Keyboarder, Komponist und Klavierlehrer. 2003 und 2005 war er Preisträger des Treffens junge Musik-Szene mit der Band Resoluto. Im Rahmen des Theatertreffens der Jugend, des Treffens junger Autor*innen und bei Veranstaltungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung übernahm er mehrfach die musikalische Gestaltung der Intermezzi. Er studierte in Köln an der Musikhochschule Jazzklavier und im Nebenfach Schlagzeug und schloss sein Studium im Jahr 2016 erfolgreich ab. Seit 2009 wirkte er in zahlreichen Projekten von Pop, Soul und Jazz mit. Derzeit ist er schwerpunktmäßig mit der Entwicklung seines Soloprojekts beschäftigt, in dem elektronische Elemente auf das akustische Spektrum des Klaviers und des Schlagzeugs treffen und die Zuhörer*innen mit auf die Suche nach modernen Klangwelten und treibenden Beats nehmen. Darüber hinaus arbeitet er mit verschiedenen Künstler*innen wie Meisje Djamila, Tochter, Jazzy Gudd und Molly's Peck zusammen, sowohl als Live-Keyboarder als auch im Studio.

Daniela Lunelli aka Munsha ist eine in Berlin lebende italienische Musikerin, Komponistin, Sounddesignerin und Musikpädagogin. Sie arbeitet in den Bereichen Theater, Installation, Videokunst und Multimedia. Akademisch ist sie in Gesang, Komposition sowie auf Multimedia und Cello ausgebildet, anschließend absolvierte sie eine Ausbildung als Cutterin und Sounddesignerin für Film und Fernsehen. Ihr Schwerpunkt liegt auf zeitgenössischer Musik, Stimmforschung und Komposition sowie Musikproduktionen mit Fokus auf experimenteller Musik und Avantgarde. Munsha verbindet akademische und transkulturelle Klänge sowie Popmusik mit technischem Know-how zu einem Spektrum von elektronischer Musik, Noise- und Drone-Musik bis hin zu Songwriting und Soundtracks. Sie komponierte Musik für Theater, Tanz und performative Kunst sowie für Klanginstallationen und schrieb Musik für Film, Fernsehen und interdisziplinäre Projekte. Als Gesangslehrerin beschäftigt sie sich vor allem mit der Erforschung des Vokaltrakts und der praktischen Verwendung von Resonanzkörpern durch die Cross-Over-Technik. Munshas musikalische Recherchearbeit wird aktuell durch den Musikfonds und die Senatsverwaltung für Kultur und Europa gefördert.

Jarita Freydank ist eine in Berlin lebende Schlagzeugin, Perkussionistin und Sängerin. Als Jurorin legt sie großen Wert auf Background und Message der jungen Musiker*innen. Nach ihrem Musikstudium am Institut für Musik der Hochschule Osnabrück zog es sie in die Großstadt. Seit 2013 ist sie mit Judith Holofernes unterwegs und spielte u. a. für Astrid North, Peter Fox, Chefket, Die Höchste Eisenbahn und Jaqee. Neben der Arbeit auf der Bühne und im Studio ist Jarita als Musikpädagogin tätig und gibt Workshops zum Thema Rhythm & Groove. 2018 produzierte und veröffentlichte sie ihr Debüt „JARITA & THE AFROBEATMOVEMENT – Live at Planet Earth EP“. Momentan arbeitet sie an ihrem Album und produziert ihre YouTube-Interview-Reihe „JAMMIN WITH JARITA“.

Annette Marquard ist Department-Chief der Abteilung Songwriting der Popakademie Baden-Württemberg in Mannheim, mit den Schwerpunkten Vocal, Arrangement und Text. Zudem lehrte sie 20 Jahre an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main im Bereich Jazz und Populärmusik sowie 2019/20 an der Hochschule der Künste Bern Gesang und Interpretation. Sie veröffentlichte drei Studioalben unter ihrem Namen und schrieb Lehrbücher wie „Vocal Practice“ (2006) und „Work Out Your Voice“ (2016), erschienen im Verlag PPMEDIEN. Ihr drittes Buch „Starker Auftritt“ wurde beim Junfermann Verlag (2021) veröffentlicht. Sie war unter anderem als Coach für Sandra Nasic (Guano Apes), Alice Merton, Joris, Alin Coen, Max Prosa, Mine, Noova, Heisskalt, The Intersphere, ok kid, Haller, Jonathan Kluth und Defne Şahin tätig. Außerdem sang sie mit Support-Bands unter anderen für die Fugees, Whitney Houston, Michael Jackson, Celine Dion, Eros Ramazzotti und Elton John.

Golow (Simon N'golo Zerbo) ist ein Musikproduzent, Sänger und Multiinstrumentalist, Vocal-Arrangeur, Songwriter und Host des eigenen Podcasts „Deeptalk mit Golow“. Er begann seine Karriere als Sänger im Knabenchor der Wuppertaler Kurrende und Instrumentalist in verschiedenen Bands in und um Wuppertal und stand mit seinem Solo-Projekt Golow 2012 erstmals auf der Bühne. Seitdem hat sich das Projekt von einem Gitarre- oder Klavier & Stimme-Set-up zu einem elektro-akustischen Erlebnis entwickelt, in das Golows Produktionstechniken und Fähig-

keiten einfließen. Er studierte an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn Musikwissenschaft und Philosophie. Heute lebt er in Wuppertal und produziert für und mit anderen Künstler*innen wie Samy Deluxe, Flo Mega, Horst Wegener, UMI u. v. m. und gibt Musikproduktions-Coachings für alle möglichen Genres im Rahmen von Workshops. Seit Dezember 2019 arbeitet er mit dem Publishing Sony ATV zusammen.

Cymin Samawatie ist Sängerin, Dirigentin und Komponistin der zeitgenössischen Musik. Mit ihrem Quartett Cyminology vereint sie kammermusikalischen Jazz mit persischer Lyrik u. a. von Rumi, Hafis, Khayyam und Forough Farrokhzaad. Mit dem Trickster Orchestra verfolgt sie gemeinsam mit Ketan Bhatti konzeptbasierte Kompositionsmethoden, die Improvisation und Nachahmung in verschiedene musikalische Sprachen und Traditionen einbringen und interdisziplinäre, transtraditionelle Musiksprachen schaffen. Ihr künstlerisches Wirken wurde u. a. mit dem Deutschen Weltmusikpreis RUTH 2018, dem bundesdeutschen creole-Weltmusik-Award und zahlreichen Jazz-Preisen ausgezeichnet. 2018 war Cymin Samawatie Stipendiatin an der Kulturakademie Tarabya.

Marco Trochermann wurde 1976 in Niedersachsen geboren. Er studierte Musik, Germanistik und Psychologie in Berlin und sammelte Erfahrungen als Musiker und Komponist mit Konzerten, CD-Produktionen, Auftragskompositionen für Theater, Stummfilmbegleitung und im Bereich Performance. Es folgten Tätigkeiten als Workshopleiter, unter anderem beim Theaterfestival LIEBE MACHT TOT(D) – Schüler spielen Shakespeare 2008 und beim Theatertreffen der Jugend 2009 sowie als Jurymitglied beim ZDF-Jugendwettbewerb Radikal Büchner 2013. Als Gastreferent arbeitete er unter anderem beim Kongress des Verbands deutscher Musikschulen. Derzeit ist Marco Trochermann Fachbereichsleiter für Musik an der Ostetalschule KGS Sittensen in Niedersachsen.

Volkan Türeli aka Volkan T error gilt als einer der Wegbereiter*innen für türkischen Hip-Hop, Hardcore und Metalcore. Er gründete das autarke Künstlerlabel Endzeit Industry, komponierte und erarbeitete Stücke für diverse Theateraufführungen, Filme und Performances und steht seit geraumer Zeit

in verschiedenen Produktionen europaweit als Performer und Musiker auf der Bühne. Er studierte Europäische Ethnologie, Politikwissenschaften und Soziologie und war von 2008 bis 2016 einer der Leiter*innen der akademie der autodidakten am Ballhaus Naunynstrasse, die mit zahlreichen Sound-, Film-, Performance- und Theaterproduktionen künstlerische Akzente im Jugendbereich setzte. Von 2013 bis 2016 saß er im Fachbeirat der ZAKNRW und ist seit 2017 Jury-Mitglied beim Treffen junge Musik-Szene. Zurzeit leitet er den Houseclub am HAU Hebbel am Ufer, arbeitet unter dem Label Endzeit Industry an neuen Performances, Hörspielen und Soundkollagen und produziert unter dem Namen Volkan T error Sayko Bass, Turkotronica, Dance Floor Killer Machine, Oriental Electronic Beats, Experimental Hip Hop, Spoken Word und Slam Poetry-Alben.

Annette Steenken

Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin (Vorsitz)

Anja Spiller

Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin (Referentin)

Prof. Udo Dahmen

Popakademie Baden-Württemberg GmbH, Mannheim

Cerstin Gerecht

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur
des Landes Brandenburg, Potsdam

Anabel Heger

Verband deutscher Musikschulen e.V., Bonn

Georg Rudolf May

Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration des Landes
Rheinland-Pfalz, Mainz

Matthias Pannes

Bundesvereinigung für Kulturelle Kinder- und
Jugendbildung e.V. (BKJ), Remscheid

Carl Parma

Bundesverband Musikunterricht e.V., Mainz

Catrin Wafula

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Berlin

Bewerbungen insgesamt -- 76

Bewerbungen nach Bundesländern

Baden-Württemberg -- **15**
 Bayern -- **10**
 Berlin -- **16**
 Brandenburg -- **1**
 Bremen -- **2**
 Hamburg -- **1**
 Hessen -- **5**
 Mecklenburg-Vorpommern -- **2**
 Niedersachsen -- **5**
 Nordrhein-Westfalen -- **12**
 Rheinland-Pfalz -- **1**
 Sachsen -- **3**
 Schleswig-Holstein -- **2**

 Schweiz -- **1**

Formation

Solist*innen -- **55**
 Duos -- **10**
 Bands -- **11**

Musiker*innen gesamt -- 115

Weiblich -- **46**
 Männlich -- **62**
 Divers -- **3**
 Keine Angabe -- **4**

Alterszusammensetzung aller Bewerber*innen

12–14 Jahre -- **18**
 15–17 Jahre -- **28**
 18–20 Jahre -- **61**
 21–24 Jahre -- **8**



44. Theatertreffen der Jugend

21. - 29. April 2023

Ausschreibungsbeginn
Oktober 2022

Einsendeschluss
13. Januar 2023

10. Tanztreffen der Jugend

22. - 29. September 2023

Ausschreibungsbeginn
Oktober 2022

Einsendeschluss
31. März 2023

38. Treffen junger Autor*innen

16. - 20. November 2023

Ausschreibungsbeginn
März 2023

Einsendeschluss
15. Juli 2023

40. Treffen junge Musik-Szene

16. - 20. November 2023

Ausschreibungsbeginn
März 2023

Einsendeschluss
31. Juli 2023

Informationen zu den Wettbewerben und den Bewerbungsbedingungen auf: berlinerfestspiele.de/bundeswettbewerbe

Das Programm der Bundeswettbewerbe der Berliner Festspiele gliedert sich in drei Säulen: Auf der Bühne erfolgen die öffentlichen Präsentationen der Arbeiten der ausgewählten Künstler*innen. Der Campus beinhaltet das Workshop-Programm und verschiedene Gesprächsformate für die Teilnehmer*innen. Das Forum richtet sich an künstlerische Leiter*innen und Studierende der jeweiligen Bereiche der kulturellen Jugendarbeit.

Treffen junge Musik-Szene

Leitung

Susanne Chrudina

Produktions- / Organisationsleitung

Finn Lösekann

Mitarbeit

Johannes Ambrosius (Studentische Mitarbeit),
Hannah Behrens (FSU-Kultur), Anne-Kathrin
Biegler, Daniela Gromer, Amana Ilder
(Studentische Mitarbeit), Renate Klügge,
Daja Vogt

Presse

Sara Franke, Anna Lina Hinz,
Anna-Lina Pyrskalla

Spielstättenkoordination

Christoph Wohlrab

Technische Leitung

Maria Kusche, Ruprecht Lademann (Licht),
Martin Trümper (Ton)

Kamera

Christian Godau, Jürgen Kramer

Bildregie

Jörn Gross

Bühnenmeister*innen

Dutsch Adams, Juliane Schüller

Maschinerie

Fred Langkau, Mirko Neugart, Manuel Solms,
Martin Zimmermann

Bühnentechnik

Pierre-Joel Becker, Ivan Jovanovic, Ricardo
Lashley

Requisite

Karin Hornemann

Beleuchtungsmeister*innen

Petra Dorn, Kathrin Kausche,
Thomas Schmidt

Stellwerker*innen

Mathilda Kruschel, Immke Linde

Beleuchtung

Friedrich Schmidt, Jens Tuch,
Sachiko Zimmermann-Tajima

Ton/Video

Niklas Bishoff, Jan Bruchwalski, Leonhard
Feiertag, Alexandros Itsodelis, Martin
Kautzsch, Daniel Kopczynski, Jürgen Kramer,
Axel Kriegel, Tilo Lipps, Dennis Lubig, Thomas
Meier, Fernando Quartana, Cordula Ritter,
Arne Vierck

Wir danken allen Mitarbeiter*innen
der technischen Abteilungen für ihre
großartige Unterstützung.

Magazin

Herausgeber

Berliner Festspiele

Redaktion

Anne-Kathrin Biegler, Susanne Chrudina,
Rebecca Freiwald

Grafik

Nafi Mirzaii

Druck

Druckhaus Sportflieger, eine Marke der
medialis Offsetdruck GmbH, Berlin

Copyright 2022 Berliner Festspiele,
Autor*innen und Fotograf*innen

Fotograf*innen

S. 8 Lena Krause,
S. 12 Anna Urban,
S. 16 privat,
S. 20 Tim Welz,
S. 24 Sandro Jahn,
S. 28 Thomas Künzel,
S. 32 Marie Kronawitter,
S. 36 Carine Dippold,
S. 40 Fotostudio Foto Gehrig,
S. 44 privat,
S. 48 Filip Boban,
S. 52 Rockytrio,
S. 56 Smilla,
S. 61, 65 Dave Grossmann

Die Bundeswettbewerbe bemühen sich um
gendergerechte Sprache. Ebenso pflegen sie
einen offenen Umgang und respektieren va-
riierende Auffassungen besonders in Hinsicht
des künstlerischen Umgangs mit dem Wort.
Eventuelle Abweichungen von der genderge-
rechten Sprache sind auf Argumentation und
stilistische Vorlieben der hier präsentierten
Künstler*innen zurückzuführen und drücken
nicht die sprachliche Praxis der Heraus-
geber*innen aus.

Stand

November 2022, Änderungen vorbehalten

Berliner Festspiele

Ein Geschäftsbereich der
Kulturveranstaltungen des
Bundes in Berlin (KBB) GmbH

Intendant
Matthias Pees

Kaufmännische Geschäftsführung
Charlotte Sieben

Leitung Kommunikation
Claudia Nola

Grafik
Christine Berkenhoff, Nafi Mirzaii

Internetredaktion
Frank Giesker (Leitung), Juliane Albrecht;
Benedikt Schwank (Studentische Mitarbeit)

Marketing
Gerlind Fichte (Leitung), Jules Maier,
Mathé Többen; Isabel Rojas, Anna Slabik
(Studentische Mitarbeit)

Presse
Sara Franke, Anna Lina Hinz,
Patricia Hofmann, Anna-Lina Pyrskalla;
Helena Bscheiden (Studentische Mitarbeit)

Redaktion
Andrea Berger (Leitung), Rebecca Freiwald,
Daniel Frosch, Paul Rabe

Social Media
Anna Neubauer;
Lars Holdgate (Studentische Mitarbeit)

Gebäudemanagement
Stefan Jucksch-Novy (Leitung),
Frank Choschzick, Ihno von Hasselt,
Olaf Jüngling, Jackeline Olivares,
Sven Reinisch, Peggy Ullrich

Guest Accomodation
Marc Völz (Leitung), Frauke Nissen,
Jennifer Plucinski

Protokoll und Partnerschaften
Jeruna Tiemann, Jamie Lee Moser

Logistik
I-Chin Liu (Leitung), Sven Altmann

Technik

Matthias Schäfer (Leitung), Maria Kusche
(Technische Produktionsleitung, stv. Tech-
nische Leitung), Lotte Grenz (Leitung Bühne
und Maschinerie), Birte Dördelmann (Tech-
nische Produktionsleitung), Carsten Meyer
(Leitung Beleuchtung), Bettina Neugart
(Organisationsassistentin Technische Leitung),
Manfred Tiesler (Leitung Ton/Video)

Ticket Office

Ingo Franke (Leitung), Frano Ivić (stv.
Leitung), Peter Decker, Emiko Konishi,
Tom Kretschmann, Uwe Krey, Karsten Neßler,
Nick Pertsch, Jorge Santiago Rivera, Maren
Roos, Torsten Sommer, Sibylle Steffen

Danke an alle Mitarbeiter*innen der Berliner
Festspiele.

Berliner Festspiele
Schaperstraße 24
10719 Berlin
+ 49 30 254 89 0
info@berlinerfestspiele.de
berlinerfestspiele.de

Die Berliner Festspiele werden
gefördert von



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Die Bundeswettbewerbe werden
gefördert durch das



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Notizen

📷 bundeswettbewerbe.berlin
f Bundeswettbewerbe
🐦 BuWeBerlin
🌐 mediathek.berlinerfestspiele.de

#BundeswettbewerbeBerlin
#TreffenJungeMusikSzene